

FIVV Invest

„Nach der Wahl ist vor der Wahl“:
Und doch wird im Bundestag nichts sein, wie es war!

Börse zwischen Unsicherheit und Hoffnung:
Zwei unbekannte Variablen treffen auf bombastische
Wirtschafts- und Konjunkturzahlen.

Während im Westen der Akku leer ist, steht der Osten unter Strom:
China versechzehnfacht bis 2020 die Ladestationen
und baut die E-Mobilität weiter aus.

Bericht zum 3. Quartal 2017

FIVV-MIC-Mandat-Rendite FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe
FIVV-MIC-Mandat-Wachstum FIVV-MIC-Mandat-China
FIVV-MIC-Mandat-Offensiv





Personen auf dem Bild (von links nach rechts): Alexander Wiedemann, Yelena Pridius, Kerstin Kubal, Andreas Grünewald, Hans-Jürgen Schwindt, Barbara Grünewald, Markus Bunsse, Sebastian Paschold, Jennifer Veitinger

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das für Deutschland in diesem Jahr wohl größte politische Ereignis liegt hinter uns - die Bundestagswahl 2017. Unter dem Strich ist es letztlich so gekommen, wie es sich in den Umfragen im Vorfeld bereits abgezeichnet hat: Die Union bleibt stärkste Kraft und dennoch wird im Bundestag für die nächsten vier Jahre nichts sein wie es war!

Welche Konsequenz die Bundestagswahl für die Kapitalmärkte haben könnte und in welchem Verhältnis die (geo-)politischen Spannungen zwischen den USA und Nordkorea einerseits zur guten Grundstimmung der Weltwirtschaft andererseits stehen, zeigen wir in unserem Quartalsbericht ab der Seite fünf auf.

Die anstehenden Veranstaltungstermine finden Sie wie gewohnt unter der Rubrik "News und Aktuelles". Änderungen im Rahmen des Gesetzes zur Reform der Investmentbesteuerung und was es Ihrerseits noch zu tun gilt, haben wir Ihnen auf Seite vier noch einmal zusammengefasst.

Die Wertentwicklung der fünf FIVV-MIC-Mandat-Fonds sowie deren aktuelle Depotstruktur entnehmen Sie bitte den Seiten 10 bis 19.

Wir wünschen Ihnen einen schönen goldenen Herbst und freuen uns auf einen erfolgreichen und gemeinsamen Jahresendspurt

Ihr
FIVV- und MIC-Team

Herausgeber:

FIVV AG
Andreas Grünewald (V.i.S.d.P.)
Herterichstraße 101
81477 München

Telefon +49 89 374100-0

Telefax +49 89 374100-100

E-Mail info@fivv.de

Internet www.fivv.de

Druck:

Hansa Print Service GmbH
Thalkirchner Straße 72
80337 München

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Copyright by FIVV AG.

Wiedergabe, auch auszugsweise,
nur unter Quellenangabe
gestattet. Alle Angaben ohne
Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
News und Aktuelles	3
Quartalsbericht	5
Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Rendite	10
Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Wachstum	12
Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Offensiv	14
Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe	16
Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-China	18

News und Aktuelles

Save the Date - Terminkalender 2017 / 2018:

MIC-BIT München: 23. Oktober 2017

Hanns-Seidel-Stiftung
Lazarettstraße 33
80636 München

MIC-BIT Stuttgart: 06. November 2017

Steigenberger Graf Zeppelin
Arnulf-Klett-Platz 7
70173 Stuttgart

Börsentag München: 17. März 2018

MOC München
Lilienthalallee 40
80939 München

Messe „Die 66“: 20. - 22. April 2018

Messegelände München (Eingang Ost)
Paul-Henri-Spaak-Str. 12
81829 München

Sonstige Veranstaltungen

Auch im kommenden Jahr führen wir regelmäßig diverse Veranstaltungen für Kunden und Interessenten durch und geben frühzeitig nähere Informationen bekannt.

Auf unseren Veranstaltungen erfahren Sie stets die neuesten Entwicklungen an den Finanz- und Kapitalmärkten sowie die aktuelle Struktur der FIVV-MIC-Mandat-Fonds. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen auf, wie einfach Sie in die FIVV-MIC-Mandat-Fonds investieren können - und das sogar ohne Ausgabeaufschlag!

Unser Gastredner auf dem MIC-BIT in München und Stuttgart!



Professor Dr. Hartwig Webersinke:

Als Dekan der Wirtschafts- und Rechtsfakultät der Fachhochschule Aschaffenburg ist er für die Forschungs- und Lehrgebiete der Finanzdienstleistungen, des Asset Managements sowie der Kapitalmarkt- und Portfoliotheorie verantwortlich. Seine Karriere begann Professor Webersinke nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität in Gießen bei der BHF-Bank AG. Nach seiner Promotion war er

hier unter anderem als Leiter des Investment-Research, als Chefanalyst für Aktien- und Rentenanalyse sowie zuletzt als Direktor tätig.

Seit rund 20 Jahren ist er nicht nur ein gern gesehener Gast bei diversen Podiumsdiskussionen und Finanzmarktforen, obendrein gehört er einer Reihe von Aufsichtsgremien von Finanzunternehmen an oder ist Mitglied in Anlageausschüssen von Spezial- und Publikumsfonds.

Wir freuen uns, Ihnen Herrn Professor Dr. H. Webersinke mit dem Vortrag "Vermögensbildung in Deutschland – ist unser Wohlstand in Gefahr?" auf dem MIC-BIT in München und Stuttgart als Gastreferent präsentieren zu dürfen.

Auf die aktuellen Geschehnisse an den Finanz- und Kapitalmärkten geht wie gewohnt Herr Andreas Grünewald in seinem separaten Vortrag "Gefahr erkannt, Gefahr gebannt – Mit der Strategie der FIVV-MIC-Mandat-Fonds in die Zukunft!" ein.

Melden Sie sich am besten gleich online oder telefonisch zu den Veranstaltungen an - die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Heftes!

Investmentbesteuerung ab 2018: Die FIVV-MIC-Mandat-Fonds sind gerüstet!



Bereits in der Januarausgabe des FIVV Invest haben wir über Änderungen im Zuge der bevorstehenden "Reform der Investmentsteuer" berichtet. Bis heute haben wir viele Vorkehrungen getroffen und unter anderem die FIVV-MIC-Mandat-Fonds für Anleger bestmöglich vorbereitet. Je nach Fondsart wird künftig durch eine sog. Teilfreistellung bereits auf Anlegerebene für eine Entlastung gesorgt. Hierdurch können, um eine zusätzliche Belastung der Anleger zu vermeiden, die Erträge von Investmentfonds unter bestimmten Voraussetzungen pauschal teilfreigestellt werden, so dass es im Vergleich zur seit 2009 gültigen Regelung "...unterm Strich für Sparer praktisch zu keiner Mehrbelastung kommen wird", so der Bundesverband Investment und Assetmanagement (BVI). Alle notwendigen Schritte wurden diesbezüglich unternommen - Ihrerseits bedarf es hier keines Zutuns! Zudem führt nach Einschätzung der Fachleute insbesondere die Überarbeitung der Abgeltungsteuer zu einer erheblichen Verunsicherung. Ende 2017 wird der vor neun Jahren eingeführte Bestandsschutz für Kursgewinne aus Fondsanteilen wegfallen, sofern sie vor 2009 erworben wurden. Entgegen weitverbreiteter Meinung unter Anlegern besteht vor dem Jahreswechsel **kein Handlungsbedarf und kein Grund zur Verunsicherung!**

Dem Gesetzgeber geht es mit der Reform nämlich nicht um Mehreinnahmen, sondern in erster Linie um Europarechtskonformität. Zudem sollen künftig nicht die Kleinanleger schlechter gestellt werden! Vielmehr stehen Großanleger im Fokus des Gesetzgebers, die noch vor Inkrafttreten der damaligen Abgeltungsteuer ihre Depots langfristig strukturiert haben und sich nach bisherigem Recht über steuerfreie Kurssteigerungen freuen. Mit dem neuen Investmentsteuergesetz soll der Bestandsschutz für Anlagen, die vor dem 31.12.2008 getätigt wurden, zwar wegfallen und **Kursgewinne ab 2018 steuerpflichtig werden**, für viele Privatanleger und vor 2009 erworbene Fondsanteile ändert sich dennoch erst einmal kaum etwas.

Unabhängig davon, dass nach wie vor alle bis Ende 2017 erzielten Kursgewinne mit Ursprungsinvestment vor dem Stichtag des 31.12.2008 steuerfrei sind, wird die bittere Pille der Kappung des Bestandsschutzes seitens des Gesetzgebers damit versüßt, dass ein hoher personenbezogener Freibetrag für künftige Wertsteigerungen eingeführt wird. Ab 2018 gilt ein Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR (bzw. 200.000 EUR für Eheleute). Erst nachdem dieser ausgeschöpft ist, muss der künftig angefallene Gewinn bei Veräußerung versteuert werden. Für die meisten Privatanleger wird vermutlich aber ein Freibetrag in dieser Höhe (für ihre vor 2009 erworbenen Fondsanteile) noch einige Jahre ausreichend sein.

Kein Handlungsbedarf für Anleger!

Depotbanken nehmen nach heutigem Kenntnisstand am 31.12.2017 automatisch einen fiktiven Rechnungsabschluss vor und sichern dem Anleger so die steuerfreien Kursgewinne bis Ende 2017 sowie den anschließend geltenden Freibetrag. Kursgewinne aus Anlagen, die nach dem 01.01.2009 getätigt wurden, bleiben auch künftig (wie bereits heute schon) entsprechend steuerpflichtig. Ein Verkauf von Altanteilen vor dem 31.12.2017 ist daher aus steuerlichen Gründen weder nötig noch sinnvoll!

Hinweis: Hierbei handelt es sich weder um eine (steuer-)rechtliche Beratung noch um eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Der Text dient lediglich zu Informationszwecken - bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Quartalsbericht

Mit einem Blick zurück auf die Kursbewegungen der vergangenen Monate könnte der Eindruck entstehen, als hätten sich pünktlich zu Beginn des zweiten Halbjahres und der Urlaubszeit nicht nur ein Großteil der Anleger, sondern die Aktienmärkte selbst in den wohlverdienten Ferienmodus verabschiedet. Mit Ausnahme von zwischenzeitlichen Schwankungen hat sich kaum etwas getan - weder nach oben, noch nach unten. Die auf den ersten Blick bessere Entwicklung der amerikanischen Börse relativiert sich spätestens nach Berücksichtigung der Währung (EUR/USD). Während z. B. der amerikanische Index S&P 500 auf USD-Basis zwischenzeitlich um mehr als vier Prozent zulegen konnte, wurden die Gewinne für Euroinvestoren auf Grund des schwachen USD gleichzeitig mehr als "aufgefressen" (seit Jahresanfang hat der USD gegenüber dem Euro fast 13 Prozent nachgegeben). Anders als bisher, tangierten selbst geopolitische Themen rund um Nordkorea und die

USA oder das Vorgehen der Notenbanken die internationalen Kapitalmärkte verhältnismäßig wenig. Es scheint, als haben inzwischen die meisten Anleger verstanden, dass sich trotz politischer Baustellen nicht nur die deutsche Wirtschaft, sondern vielmehr die Weltwirtschaft im Allgemeinen seit inzwischen mehreren Jahren in einem kräftigen Aufschwung befindet. Eine Vielzahl an wichtigen Konjunkturindikatoren notiert unverändert auf hohem Niveau und vermutlich wird sich daran so schnell nichts ändern. Vielmehr besteht die Hoffnung, dass die Börse nach der Bundestagswahl auch diesmal von so manchem Konjunkturimpuls profitieren kann. Die Vergangenheit hat bereits des Öfteren gezeigt, dass insbesondere in den Wochen da-

nach aus den Wahlversprechen der Parteien weitere Impulse sowie entsprechend positive Effekte für die Börse entstehen. Bereits nach den Wahlsiegen Angela Merkels in den Jahren 2005, 2009 und 2013 stieg der Dax in den folgenden Wochen nach der Wahl jeweils deutlich an (vgl. hierzu Abb. 1).

Warum die Bundestagswahl trotz überraschendem Wahlausgang für die Börse positiv sein kann:

"Nach dem Wahlkampf ist vor dem Wahlkampf" - dafür hat die SPD mit der Bekanntgabe, dass sie künftig nicht mehr für eine große Koalition zur Verfügung stehe, pünktlich mit der Schließung der Wahllokale gesorgt. Somit bleibt die Tatsache, dass CDU/CSU trotz herber Verluste die stärkste Partei im Bundestag war und bleibt, fast schon das einzig Identische. Anstelle

einer großen Koalition erscheint zum heutigen Tag ein schwarz-gelb-grünes (Jamaika-) Bündnis aus CDU/CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen die einzig realistische Regierungsoption zu sein. Zudem zieht mit der AfD als drittstärkste Partei erstmals eine nach rechts gerichtete Vereinigung in den deutschen Bundestag. Ein gutes Abschneiden der AfD galt zwar bereits im Vorfeld als wahrscheinlich, dennoch hat sich gezeigt, dass (Zitat der "Neuen Zürcher Zeitung") "eine noch stärkere Unzufriedenheit unter der glatten Oberfläche der (deutschen) Wellness-Gesellschaft vorherrscht, als zuvor vermutet wurde". Das gute Abschneiden der AfD gilt zwar einerseits als Zäsur für Deutschland, aber vermutlich zugleich (leider) als eine Angleichung an

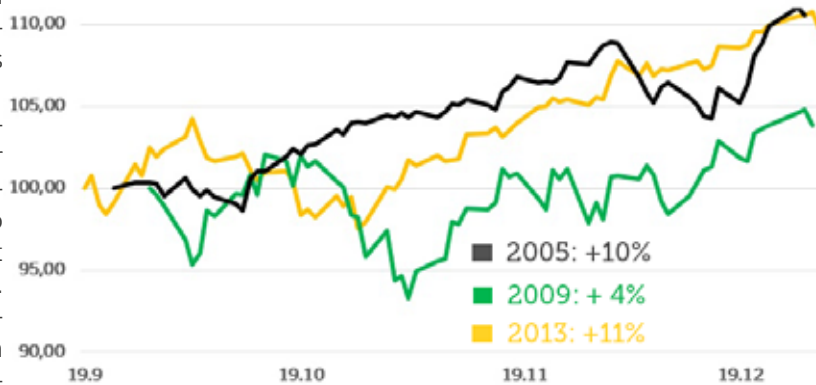


Abb. 1: Kursentwicklung des deutschen Aktienmarktes in den Wochen nach der Wahl 2005, 2009 und 2013 (jeweils bis zum Jahresende) Quelle: Bloomberg

die aktuelle europäische "Normalität" (siehe Frankreich, Holland, Österreich u. w.). "Es ist unerfreulich, aber es wird dennoch keine Katastrophe sein", so Manfred Güllner (Chef des Meinungsforschungsinstitutes "Forsa"). "Die Deutschen sind insgesamt als Demokraten gefestigt", argumentiert Güllner weiter und zieht Parallelen zu den 60er-Jahren, als die NPD als rechtsausgelegte Partei in sieben der damals zehn Landtage zunächst vertreten war und anschließend auch wieder in der Bedeutungslosigkeit verschwunden ist. Es wird sich zeigen, wieviel produktive Arbeit von der drittstärksten Partei zu erwarten ist. Viel wichtiger ist es nun, trotz der (noch) unsicheren politischen Zukunft Deutschlands den Fokus in den kommenden Tagen und Wochen auf die Konjunkturimpulse zu richten, die sich aus all den Themen und Aspekten des Wahlkampfes ergeben und die die ohnehin intakte wirtschaftliche Dynamik zusätzlich unterstützen - denn auch diesmal war die Agenda der Parteien mit vielen Punkten gefüllt. So nahm z. B. die Steuerpolitik nahezu in allen Parteiprogrammen eine zentrale Stellung ein. Bei der CDU/CSU wie auch der SPD belaufen sich die in Aussicht

gestellten Entlastungen auf rund 15 Milliarden Euro. Bei der FDP hingegen sollen die Bürger im Durchschnitt sogar um das Doppelte profitieren. Gemessen an der deutschen Wirtschaftsleistung (BIP) entsprechen diese Entlastungen immerhin einem Anteil von 0,5 bis 1 Prozent - Geld, das zusätzlich für den Konsum und Investitionen zur Verfügung steht. Unabhängig davon waren sich nahezu alle Parteien darin einig, künftig mehr Geld auszugeben: für Investitionen in Forschung und Entwicklung, für Ausgaben in Bildung, die Unterstützung von Familien, das Vorantreiben der Digitalisierung sowie den Ausbau der E-Mobilität. Hochrechnungen haben ergeben, dass sich bei einer Umsetzung aller Vorschläge ein Wachstumsimpuls von etwa 1,5 Prozent des deutschen Bruttoinlandspro-

duktes ergeben kann. Da erfahrungsgemäß aber nur ein Teil davon tatsächlich in die Realität umgesetzt oder zumindest nicht an anderer Stelle durch Einsparungen gegenfinanziert wird, dürfte ein Wachstumsimpuls bei konservativer Schätzung in Höhe von 0,5 bis 1 Prozent realistisch sein. Somit könnte in den kommenden Jahren das deutsche Wachstum auf über zwei Prozent gehoben werden.

Die Wirtschaft brummt:

Deutschland und Europa:

Seit vielen Jahren weisen wir darauf hin, dass wir mit einem weltweiten Wachstum in Höhe von rund drei Prozent sehr zufrieden sind. Bei einem "Aufschwung ohne Überschwang" kommt es hierbei weder zu gefährlich hohen Inflationsraten noch zur Notwendigkeit schneller und vor allem gravierender Zinsstei-

gerungen. Während sich die europäische Konjunktur im Allgemeinen inzwischen wieder deutlich robuster zeigt, steht die deutsche Wirtschaft regelrecht unter Volldampf.

Maßgeblich unterstützt vom deutschen Wachstum, rechnen Volkswirte für die Eurozone in diesem Jahr mit einem kräftigen Wachstum um die zwei Prozent. Hierzulande steigen bereits seit längerem neben den Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zudem die Investitionen der Unternehmen. Dank einer positiven weltweiten Konjunkturentwicklung und vor allem der anziehenden Nachfrage (sowohl aus Europa, aber vor allem aus den Emerging-Markets-Ländern) entwickeln sich die Geschäfte vieler Firmen sehr gut - zum Teil sogar besser, als es die Unternehmen selbst erwartet hätten. Nach Angaben des Prüfungsunternehmens Ernst & Young setzten mehr als ein Drittel der 300 börsennotierten Unternehmen in Deutschland die Gewinn- und Umsatz-



Abb. 2: Rendite (in Prozent) einer 10-jährigen US-Staatsanleihe

Quelle: Bloomberg

prognosen hoch. Lediglich rund zehn Prozent erwarten schlechtere Geschäfte als zunächst angenommen. Die Aussichten sind inzwischen so gut, dass es kaum noch besser gehen kann. Der Ifo-Geschäftsklimaindex ist hierbei der beste Beweis dafür: Nach mehreren Anstiegen in Folge verharrt er auf dem höchsten Stand seit 2011. Auf monatlicher Basis befragt das Ifo-Institut Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe, dem Bauhauptgewerbe sowie aus dem Groß- und Einzelhandel nach deren gegenwärtiger Geschäftslage und deren Erwartungen für die kommenden sechs Monate. Passend zum optimistischen Blick der Unternehmer liegt auch die Beschäftigung auf einem Rekordniveau: Mit über 44 Mio. Erwerbstätigen ist im Gegenzug die Arbeitslosenquote in Deutschland auf zuletzt nur noch 5,6 Prozent gefallen.

Trotz der guten wirtschaftlichen Verfassung und Aussichten für die deutsche und europäische Wirtschaft bleibt die EZB ihrem expansiven Kurs weiter treu und weicht vom historisch niedrigen Zinsniveau nicht ab. Volkswirte prognostizieren für das kommende Jahr, trotz der guten wirtschaftlichen Verfassung der deutschen und europäischen Konjunktur, nur moderat steigende Zinsen. Losgelöst davon wird jedoch bereits im kommenden Jahr die Rückführung der Wertpapierankäufe (von derzeit monatlich 60 Mrd. Euro) vorangetrieben. Vor dem Hintergrund, dass die Preisstabilität mit zu den wichtigsten Zielen der Währungshüter gehört, zeigt sich das Verhalten der Notenbank durchaus konsequent. Die Inflationsrate ist in den letzten Monaten zwar gestiegen, doch bewegt sie sich vielmehr im Auf und Ab der Energiepreise. Für das Gesamtjahr 2017 werden die Preise schätzungsweise zwischen 1,5 und 2,0 Prozent steigen.

USA bzw. Nordamerika:

Was die Inflationsrate betrifft, so zeigt sich auf der anderen Seite des Atlantiks ein ähnliches

Bild wie hierzulande. Auf Grund gestiegener Energiepreise, Mieten, Gesundheitskosten und leicht steigender Löhne kam es in den USA seit Jahresbeginn zu leicht anziehenden Preisen. Bis Jahresende wird sich die Inflation vermutlich auf rund zwei Prozent einpendeln. Anders als in Europa, gelten für die amerikanische Notenbank aber neben der Preisstabilität insbesondere der Arbeitsmarkt sowie weitere Wirtschaftsindikatoren als Entscheidungsgrundlage für die künftige Geld- und Notenbankpolitik. Da die US-Konjunktur seit einigen Quartalen eine stabile Entwicklung aufweist, gilt nach der letzten Zinserhöhung im Juni dieses Jahres von 1,00 auf 1,25 Prozent am Markt noch in diesem Jahr ein weiterer Zinsschritt um 25 Basispunkte als sehr wahrscheinlich: Mit der Folge einer noch stärker divergierenden Geldpolitik zwischen Europa und den USA. Die nur langsam anziehende US-Inflation und die Zweifel an der Realisierbarkeit der Trump-Politik sind vermutlich die Hauptgründe

dafür, dass der Renditeanstieg von US-Staatsanleihen bis dato noch immer sehr verhalten ausgefallen ist (siehe Abb. zwei auf Seite sechs).

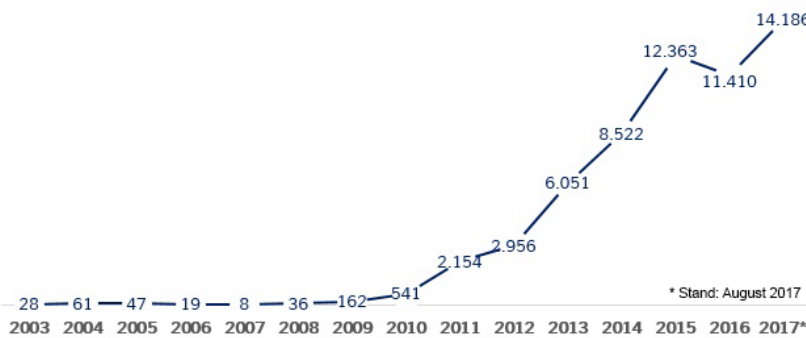


Abb. 3: Jährliche Neuzulassungen von E-Autos in Deutschland. Quelle: Statistisches Bundesamt

die Gesundheitspolitik, die Steuerpolitik sowie die internen Querelen werfen Zweifel auf, ob Trump seine wirtschaftspolitischen Ziele überhaupt erreichen kann. Zudem gilt insbesondere das Vorgehen der USA und Nordkorea als eine der größten politischen Unsicherheiten und Gefahren. Vor allem deshalb bleiben sowohl amerikanische als auch deutsche Staatsanleihen trotz derart niedriger Renditen bei Investoren noch immer als vermeintlich "sicherer Hafen" gefragt. Wir hingegen haben je nach Depotstruktur die Quote der Gold- und Edelmetallinvestments leicht erhöht und im Gegenzug die Aktienquote marginal reduziert. Staatsanleihen, wie wir es in vielen Interviews, Veranstaltungen und Berichten mehrfach beschrieben haben, bleiben für uns nach wie vor keine Anlagealternative! Vielmehr sind wir trotz der regional bereits gestiegenen

Bewertung (siehe KGV von amerikanischen Unternehmen) fest davon überzeugt, dass Aktien bis auf weiteres eine weitaus lohnendere Alternative zum Anleihenmarkt darstellen - und daran ändern auch die zum Teil auf Allzeithoch notierenden Aktienindizes nichts. Solange sich die Unternehmen in einer derart guten Verfassung zeigen und neben deren Aktienkursen auch die Gewinne steigen, bleiben wir unserer positiven Einschätzung für das Sachwertinvestment "Aktie" im Rahmen einer breiten Vermögensallokation treu. Dies gilt sowohl für ausgewählte amerikanische, europäische als auch asiatische / chinesische Unternehmen.

China und Asien:

Trotz trendmäßig rückläufiger (prozentualer) Wachstumsraten trauen wir der asiatischen Konjunktur im Allgemeinen und der chinesischen im Speziellen eine anhaltend hohe Wachstumsdynamik zu. Die Umorientierung, hin zu mehr Binnennachfrage anstelle eines hohen Exportes, kommt unaufhaltsam weiter voran.

Während Volkswirte nach einer Wirtschaftsleistung von 6,7 Prozent im Vorjahr zunächst einen erneuten Rückgang auf (nur) noch 6,0 bis 6,5 Prozent erwartet hatten, übertraf das Wachstum im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit fast 7 Prozent die Erwartungen deutlich. China macht in vielen Belangen vor, wovon der Westen noch zu Träumen vermag - und das nicht nur in Sachen BIP-Wachstum. War es bis vor kurzem noch das Ziel der deutschen Regierung, dass auf deutschen Straßen bis 2020 mindestens eine Million Elektroautos fahren, so wurden diese ambitionierten Vorgaben inzwischen bereits deutlich reduziert. Trotz finanzieller Kaufanreize sind es bis heute hierzulande gerade einmal rund 60.000 Autos, die elektrisch angetrieben werden. In China hingegen wurden alleine im vergangenen Jahr mehr als 330.000 Elektroautos abgesetzt - in Deutsch-

land waren es gerade einmal rund 11.000 (siehe Grafik drei auf Seite sieben).

Obwohl es langfristig nicht gerade nach einem wirtschaftlichen Erfolgsrezept klingt, so sind es der Protektionismus, die Subventionen und die staatliche Steuerung, die dem chinesischen Automobilsektor zu jenem Erfolg verhelfen. Der Fokus liegt hierbei wohlgerne auf der "neuen", elektrobetriebenen Technologie der Zukunft. China versucht erst gar nicht mehr, den jahrzehntelangen Vorsprung westlicher Autobauer bei Verbrennungsmotoren aufzuholen: Das Ziel ist die Technologie- und Marktführerschaft in der Elektromobilität. Der Hauptgrund, warum dieser dirigistische Ansatz beim Thema Elektromobilität funktionieren kann, ist Chinas riesiger Heimatmarkt und die damit verbundenen Skaleneffekte. Schon heute fährt China sprichwörtlich dem Rest der Welt davon. Von den zwei Millionen

Elektrofahrzeugen, die 2016 weltweit unterwegs waren, entfällt rund die Hälfte auf China. Während sich bis 2020 diese Zahl auf fünf Millionen Fahrzeuge ver-

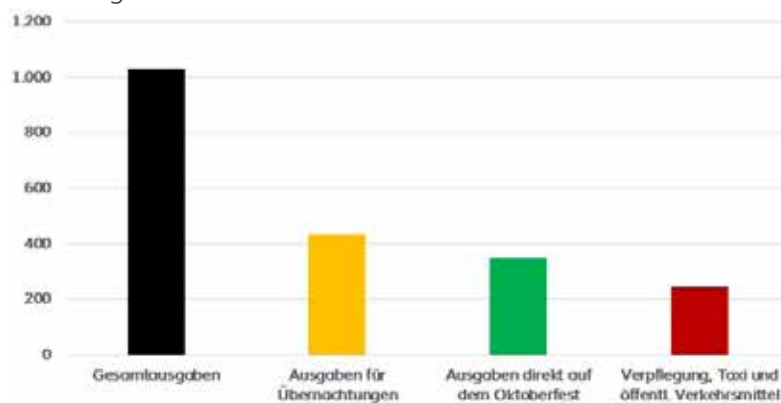


Abb. 4: Ausgaben auf dem Oktoberfest (in Euro)

Quelle: www.muenchen.de

fünffachen soll, ist es zudem das Ziel, die Anzahl der Ladestationen im gleichen Zeitraum von 300.000 auf dann 4,8 Millionen auszubauen (sechzehnmal so viel wie heute). Für China ist die Elektromobilität dabei kein rein wirtschaftliches Unterfangen, sondern ein Technologiewechsel, der für die Zukunft des Landes unumgänglich ist. Die Umweltbelastung in den Ballungsräumen lässt dem Verbrennungsmotor ebenso wenig eine Zukunft wie Chinas Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Wie wichtig das Thema "Elektromobilität" für das Land ist, zeigt sich in der zentralen Stellung im Rahmen des staatlichen Innovationsprogramms "Made in China 2025". Waren direkte Subventionen in der frühen Phase der staatlichen Förderung das Mittel der Wahl, treten sie künftig zunehmend in den Hintergrund und sollen bis 2020 komplett auslaufen. Kleine, ineffiziente Unterneh-

men auf lokaler Ebene sollen es damit schwerer haben, landesweite Standards sollen sich durchsetzen und die Konsolidierung insgesamt vorangetrieben werden. Mit der Investition in BYD Company, einem chinesischen Batteriehersteller und Autobauer, setzt das FIVV-MIC-Mandat-China schon heute auf die Gewinner dieser Entwicklung. Zusätzlich wurde im Rahmen der breiten Depotstruktur das Portfolio der beiden vermögensverwaltenden Mischfonds FIVV-MIC-Mandat-Rendite und FIVV-MIC-Mandat-Wachstum um die Unternehmensanleihe von Tesla Motors erweitert. Das amerikanische Unternehmen hat es sich zum Ziel gemacht, den Übergang zu einem nachhaltigen Transportwesen zu beschleunigen und Elektroautos für das breite Publikum anzubieten.

München und Oberbayern:

Im Rahmen einer global ausgerichteten Anlagepolitik, wie sie auch innerhalb der FIVV-MIC-Mandat-Fonds zu finden ist, lohnt es sich zumindest einmal im Jahr, den Blick neben den großen Industrienationen zusätzlich auf die Region rund um München und Oberbayern zu richten. Das jährlich stattfindende Oktoberfest (die "Wiesn") gilt nämlich nicht nur als das größte Volksfest der Welt, sondern hat sich längst zu einem enormen Wirtschaftsfaktor für die bayerische Region entwickelt. Nach Berechnungen des Veranstalters auf Basis von Umfragen betrug der Wirtschaftswert des Oktoberfestes in den vergangenen Jahren während der rund zweiwöchigen Dauer jeweils etwas mehr als eine Milliarde Euro. 350 Mio. Euro werden hierbei direkt auf dem Oktoberfest ausgegeben, weitere rund 435 Mio. Euro entfallen auf Übernachtungen und der Rest geht für Verpflegung, Taxifahrten oder die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel drauf (siehe Grafik vier auf Seite acht). In Summe ergibt sich hieraus immerhin ein Anteil von rund zwei Prozent am gesamten deutschen BIP-Wachstum. Unabhängig davon entstehen etwa 13.000 Arbeitsplätze (8.000 Voll- und 5.000 Teilzeitkräfte). Während rund 5,6 Mio. Liter Bier aus den Zapfhähnen der Festzelte und Buden fließen, leiten die Münchner Stadtwerke zeitgleich für das bunte Treiben rund 2,7 Mio. kWh Strom durch insgesamt 43 km Kabel. Mit diesem Verbrauch könnten entweder rund 1.100 Haushalte ein Jahr mit Strom versorgt werden oder alterna-

tiv mit einem BMW i3 rund 20 Mio. Kilometer zurückgelegt werden (auf Basis der Herstellerangaben von 13,6 kWh/100km). Im Alltag und gemäß den Aufzeichnungen von Herrn Grünewald und seinem BMW i3, sind es "nur" etwa 13 Mio. Kilometer!

Fazit:

Trotz der politischen Unsicherheiten rund um die noch offene Regierungsbildung in Deutschland sowie der angespannten geopolitischen Situation zwischen den USA, Nordkorea, Russland und dem Iran, blicken wir auf Sicht der kommenden Monate weiter optimistisch in die Zukunft: Die Welt ist an vielen Stellen besser, als die meisten glauben - und das haben die erfolgreichen FIVV-MIC-Mandat-Fonds nicht nur seit Jahresanfang, sondern auch auf Sicht von einem, drei und fünf Jahren mit Bravur bewiesen. Nicht nur absolut, sondern auch im direkten Vergleich mit den deutschen (namhaften) Vermögensverwaltern reihen sich die FIVV-MIC-Mandat-Fonds inzwischen in der Spitze ein. Einen Überblick der Wertentwicklung über verschiedene Zeiträume finden Sie auf den folgenden Seiten. Ungeachtet der positiven Signale, die wir im Rahmen des Quartalsberichtes aufgezeigt haben, darf das Risiko von signifikanten Kursverlusten, zum Beispiel bedingt durch neue Terroranschläge oder andere unerwartete Ereignisse, auch künftig bei der Anlageplanung zu keinem Zeitpunkt übersehen werden.



Andreas Grünewald
Vorstand FIVV AG



Alexander Wiedemann
Portfoliomanager FIVV AG

Aktuelle Fondstruktur FIVV-MIC-Mandat-Rendite

Stand: 30. September 2017

Kumulierte Wertentwicklung*

5 Jahre	3 Jahre	1 Jahr	Berichtsjahr
30.09.12 - 30.09.17 : +20,5%	30.09.14 - 30.09.17 : +8,8%	30.09.16 - 30.09.17 : +5,7%	01.01.17 - 30.09.17 : +3,1%

Aktien

Altria Group	200417	1,62%
BASF SE	BASF11	1,88%
BMW	519000	1,93%
British American Tobacco	916018	1,55%
Coca-Cola	850663	1,74%
Deutsche Post AG	555200	2,20%
Hannover Rück	840221	1,93%
Johnson & Johnson	853260	1,75%
Leifheit AG	646450	1,66%
Maschinenfabrik Berth. Hermle	605283	1,95%
McDonalds Corp.	856958	2,04%
Nestlé	A0Q4DC	1,52%
Nordea Bank	911244	2,07%
Roche	851311	1,41%
Statoil	675213	2,17%
Vonovia	A1ML7J	1,85%
Waste Management	893579	1,70%

Aktien gesamt 30,97%

Aktienfonds

FIVV-MIC-Mandat-China	A0JELL	4,29%
-----------------------	--------	-------

Aktienfonds gesamt 4,29%

Edelmetalle

ETFS Physical Gold	A0N62G	5,70%
ETFS Physical Silver	A0N62F	1,79%

Edelmetalle gesamt 7,49%

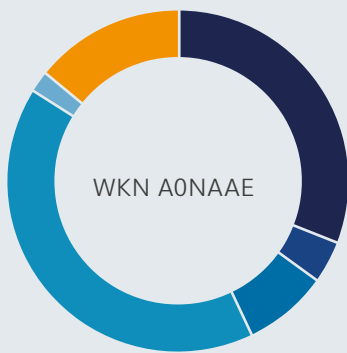
Edelmetallfonds

GAM Physical Gold EUR	A0RK1E	0,87%
-----------------------	--------	-------

Edelmetallfonds gesamt 0,87%

Renten

1,125% Sixt 16/22	A2BPDU	1,98%
1,70% Teva Pharmaceutical	A184FM	2,17%
2,125% Tui AG 16/21	A2BPFK	2,07%
3% ArcelorMittal 15/21	A1ZZN5	2,47%
3,374% Russian Railways 13/21	A1HJTH	2,11%
3,389% Gazprom 13/20	A1HHG4	2,01%
3,625% Telecom Italia 16/24	A18W1S	1,86%
3,984% Gazprombank 13/18	A1HSQG	2,07%
4,25% Bulgarian Energy 13/18	A1HS2T	2,09%
4,25% Schalke 04 16/21	A2AA03	1,50%
4,75% Ontex 14/21	A1ZSA0	2,17%
4,875% SGL Carbon 13/21	A1X3PA	2,02%
5,30% Tesla 17/25	A19M7C	1,89%
5,50% Petróleos Mexicanos 05/25	A0DY6J	2,31%
5,75% Dic Asset 13/18	A1TNJ2	1,52%
5,875% Stena 07/19	A0LM66	1,92%
6,125% Bombardier 10/21	A1A21H	2,08%



- 31% Aktien
- 4% Fondsanteile
- 8% Edelmetalle
- 41% Renten
- 2% Sonstige Assetklassen
- 14% Kasse



Historische Wertentwicklung*

01.01.12 - 31.12.12 : **+6,9%**

01.01.13 - 31.12.13 : **+4,4%**

01.01.14 - 31.12.14 : **+4,9%**

01.01.15 - 31.12.15 : **+0,6%**

01.01.16 - 31.12.16 : **+4,5%**

Renten

6,875% NH Hoteles 13/19	A1HS2R	1,91%
6,875% SRV Group 16-21	A18YZ8	2,11%
8% Heidelberger Druckmaschinen 15/22	A14J7A	2,17%
Renten gesamt		40,43%

Ausgewählte Transaktionen

ETFS Physical Gold	A0N62G	▲ A
5,30% Tesla 17/25	A19M7C	► K
FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe	A0NAAA	▼ R
FIVV-MIC-Mandat-China	A0JELL	▼ R
Unibail-Rodamco	863733	◄ V

Sonstige Assetklassen

FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe	A0NAAA	2,04%
Sonstige Assetklassen gesamt		2,04%

Liquidität

Konto	13,91%
Liquidität gesamt	13,91%

▲ A = Aufstockung, ► K = Kauf, ▼ R = Reduzierung, ◄ V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 5 Prozent würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 50,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Aktuelle Fondstruktur FIVV-MIC-Mandat-Wachstum

Stand: 30. September 2017

Kumulierte Wertentwicklung*

5 Jahre	3 Jahre	1 Jahr	Berichtsjahr
30.09.12 - 30.09.17 : +43,1%	30.09.14 - 30.09.17 : +32,7%	30.09.16 - 30.09.17 : +13,9%	01.01.17 - 30.09.17 : +10,8%

Aktien

Abbott Laboratories	850103	1,90%
AbbVie	A1J84E	1,96%
Allianz	840400	1,90%
Apple Inc.	865985	1,65%
BASF SE	BASF11	1,35%
BMW	519000	1,72%
Bell AG	A2AHC2	1,45%
British American Tobacco	916018	1,19%
Chevron	852552	1,59%
Cie Financière Richemont	A1W5CV	1,73%
Coca-Cola	850663	1,14%
Daimler AG	710000	1,74%
Disney	855686	1,27%
Drillisch AG	554550	2,29%
Dürr	556520	2,50%
Fresenius	578560	1,34%
FUCHS PETROLUB VZ	579043	1,57%
Hannover Rück	840221	1,25%
Henkel	604840	1,40%
Leifheit AG	646450	1,83%
Maschinenfabrik Berthold Hermle VZ	605283	2,24%
McDonalds	856958	1,63%
Medtronic	A14M2J	1,26%
MTU Aero Engines AG	A0D9PT	2,06%
Nestlé	A0Q4DC	1,14%
Nordea Bank	911244	1,56%

OSRAM Licht AG	LED400	1,77%
Pfizer	852009	1,53%
Philip Morris International	A0NDBJ	1,18%
Roche	851311	1,18%
Siemens AG	723610	1,81%
technotrans AG	A0XYGA	2,30%
TUI AG	TUAG00	1,86%
Wirecard AG	747206	1,95%

Aktien gesamt 56,24%

Aktienfonds

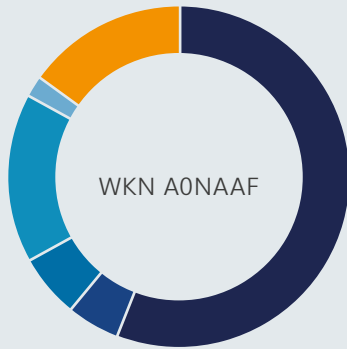
FIVV-MIC-Mandat-China	A0JELL	5,16%
-----------------------	--------	-------

Aktienfonds gesamt 5,16%

Edelmetalle

ETFS Physical Gold	A0N62G	4,72%
ETFS Physical Silver	A0N62F	0,87%

Edelmetalle gesamt 5,59%



- 56% Aktien
- 5% Fondsanteile
- 6% Edelmetalle
- 16% Renten
- 2% Sonstige Assetklassen
- 15% Kasse



Historische Wertentwicklung*

01.01.12 - 31.12.12 : **+7,4%**

01.01.13 - 31.12.13 : **+3,6%**

01.01.14 - 31.12.14 : **+7,4%**

01.01.15 - 31.12.15 : **+10,9%**

01.01.16 - 31.12.16 : **+4,4%**

Renten

1,70% Teva Pharmaceutical	A184FM	1,44%
3,875% Jaguar Land Rover 15/23	A1ZXJM	1,44%
4,25% Petrobras Global Finance 12/23	A1G97H	1,77%
4,536% Lukoil 13/23	A1HJ11	1,26%
4,875% SGL Carbon 13/21	A1X3PA	1,25%
5,00% Schalke 04 Anleihe 16/23	A2AA04	1,19%
5,125% Hapag-Lloyd 17/24	A2GSC0	1,68%
5,30% Tesla 17/25	A19M7C	1,75%
6,5% Senivita Social Estate 15/20	A13SHL	1,18%
6,875% SRV Group 16/21	A18YZ8	1,09%
8% Heidelberger Druckmaschinen 15/22	A14J7A	1,34%

Renten gesamt **15,39%**

Sonstige Assetklassen

FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe	A0NAAA	2,28%
---------------------------	--------	-------

Sonstige Assetklassen gesamt **2,28%**

Liquidität

Konto	15,34%
-------	--------

Liquidität gesamt **15,34%**

Ausgewählte Transaktionen

5,125% Hapag-Lloyd AG	A2GSC0	► K
5,30% Tesla 17/25	A19M7C	► K
4,625% Kedrion Group 14/19	A1ZG71	◄ V
technotrans	A0XYGA	▼ R
Wirecard	747206	▼ R
Metro AG	BFB001	◄ V
CECONOMY AG	725750	◄ V
4,625% Kedrion Group 14/19	A1ZG71	◄ V

▲ A = Aufstockung, ► K = Kauf, ▼ R = Reduzierung, ◄ V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 5 Prozent würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 50,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Aktuelle Fondstruktur FIVV-MIC-Mandat-Offensiv

Stand: 30. September 2017

Kumulierte Wertentwicklung*

5 Jahre	3 Jahre	1 Jahr	Berichtsjahr
30.09.12 - 30.09.17: +65,1%	30.09.14 - 30.09.17 : +42,7%	30.09.16 - 30.09.17 : +15,7%	01.01.17 - 30.09.17 : +11,7%

Aktien

Abbott Laboratories	850103	2,20%
AbbVie	A1J84E	2,36%
Allianz	840400	2,14%
Alphabet	A14Y6F	1,90%
Apple	865985	2,08%
Axel Springer	550135	2,25%
Barrick Gold	870450	1,92%
BMW	519000	2,13%
Blackrock	928193	1,94%
Chevron	852552	1,66%
Cie Financière Richemont	A1W5CV	2,35%
Cisco Systems	878841	1,69%
Continental	543900	2,38%
Disney Co.	855686	1,56%
Dürr AG	556520	2,86%
eBay	916529	2,33%
Fresenius	578560	1,73%
FUCHS PETROLUB	579043	2,21%
Hella KGaA Hueck & Co.	A13SX2	2,46%
Henkel	604840	1,89%
Isuzu Motors	858329	1,81%
Jungheinrich	621993	2,55%
Kikkoman	856983	1,77%
KONE	A0ET4X	1,77%
Koninklijke Philips	940602	2,26%
Kraft Heinz	A14TU4	1,65%

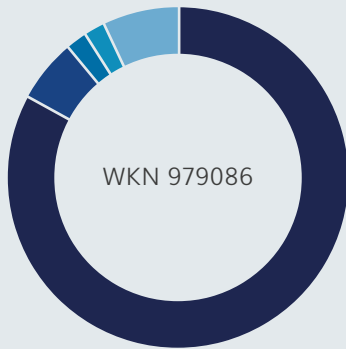
LUKOIL	A1420E	1,67%
Medtronic	A14M2J	1,72%
MTU Aero Engines	A0D9PT	2,31%
OSRAM Licht	LED400	2,41%
PayPal Holdings	A14R7U	2,20%
Pfizer	852009	1,64%
Philip Morris International	A0NDBJ	1,91%
SAP	716460	2,17%
Shimano	865682	1,24%
Siemens	723610	2,15%
Sixt	723132	2,05%
technotrans	A0XYGA	2,53%
Tiffany	872811	1,70%
Wirecard	747206	2,13%

Aktien gesamt 81,68%

Aktienfonds

FIVV-MIC-Mandat-China	A0JELL	6,62%
-----------------------	--------	-------

Aktienfonds gesamt 6,62%



- 83% Aktien
- 6% Fondsanteile
- 2% Edelmetalle
- 0% Renten
- 2% Sonstige Assetklassen
- 7% Kasse



Historische Wertentwicklung*

01.01.12 - 31.12.12 : **+7,3%**

01.01.13 - 31.12.13 : **+12,0%**

01.01.14 - 31.12.14 : **+9,9%**

01.01.15 - 31.12.15 : **+13,1%**

01.01.16 - 31.12.16 : **+6,2%**

Edelmetalle

GAM Physical Gold	A0N62G	2,28%
-------------------	--------	-------

Edelmetalle gesamt **2,28%**

Liquidität

Konto:	7,02%
--------	-------

Liquidität gesamt **7,02%**

Sonstige Assetklassen

FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe	A0NAAA	2,40%
---------------------------	--------	-------

Sonstige Assetklassen gesamt **2,40%**

Ausgewählte Transaktionen

ETFS Physical Gold	A0N62G	▲ A
technotrans	A0XYGA	▼ R
Wirecard	747206	▼ R
Metro AG	BFB001	◀ V
CECONOMY AG	725750	◀ V

▲ A = Aufstockung, ► K = Kauf, ▼ R = Reduzierung, ◀ V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 5 Prozent würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 50,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Aktuelle Fondstruktur FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe

Stand: 30. September 2017

Kumulierte Wertentwicklung*

5 Jahre	3 Jahre	1 Jahr	Berichtsjahr
30.09.12 - 30.09.17 : -6,1%	30.09.14 - 30.09.17 : +4,9%	30.09.16 - 30.09.17 : +4,4%	01.01.17 - 30.09.17 : +0,8%

Edelmetalle

db Physical Platin ETC	A1EK0H	1,04%
ETFS Physical Palladium	A0N62E	3,82%
ETFS Physical Silver	A0N62F	3,36%
GAM Physical Gold EUR	A0RK1E	5,10%
Randgold Resources	725199	1,98%
XETRA Gold	A0S9GB	6,32%

Edelmetalle gesamt 21,62%

Agrarrohstoffe

Archer Daniels Midland	854161	1,55%
BayWa	519400	1,77%
Bunge	762269	1,59%
Deere	850866	2,32%
KWS SAAT	707400	2,58%
Südzucker	729700	2,00%

Agrarrohstoffe gesamt 11,81%

Öl, Gas und Versorger

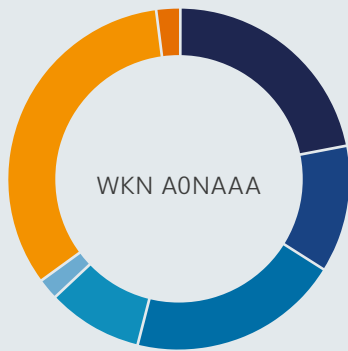
American Water Works	A0NJ38	2,09%
Chevron	852552	2,08%
China Petroleum & Chemical	A0M4XN	1,74%
Exxon Mobil	852549	1,79%
LUKOIL	A1420E	2,82%
PetroChina	A0M4YQ	1,38%
Power Assets Holdings	861981	1,62%
Royal Dutch Shell	A0D94M	1,76%
Statoil	675213	2,49%
Tatneft	A2ABS0	2,68%

Öl, Gas und Versorger gesamt 20,45%

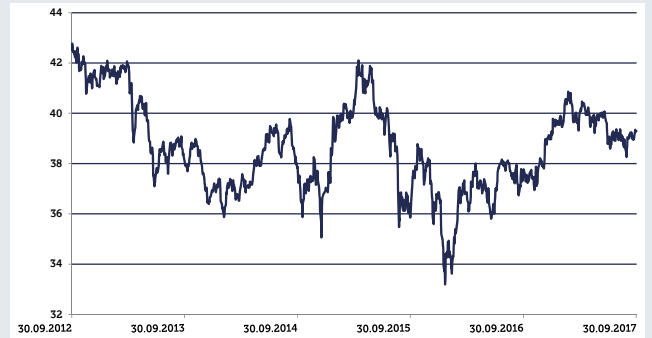
Chemie & Pharma

Fuchs Petrolub VZ	579043	2,63%
K+S	KSAG88	2,14%
Phibro Animal Health	A1WZ6P	2,52%
STO VZ	727413	1,91%

Chemie & Pharma gesamt 9,20%



- 22% Edelmetalle
- 12% Agrarrohstoffe
- 20% Öl, Gas und Versorger
- 9% Chemie & Pharma
- 2% Industriemetalle
- 33% Sonstiges
- 2% Kasse



Historische Wertentwicklung*

01.01.12 - 31.12.12 : **-0,5%**

01.01.13 - 31.12.13 : **-9,9%**

01.01.14 - 31.12.14 : **+0,7%**

01.01.15 - 31.12.15 : **-0,5%**

01.01.16 - 31.12.16 : **+6,9%**

Industriemetalle

Aurubis AG	676650	2,35%
------------	--------	-------

Industriemetalle gesamt **2,35%**

Sonstiges

4,25% Petrobras 12/23	A1G97H	2,63%
8,50% Ekosem-Agrar 12/18	A1R0RZ	2,32%
AGRANA Beteiligungs-AG	779535	1,92%
ALBA SE	620990	2,37%
Bell AG	A2AHC2	1,95%
Bucher Industries AG	A0EAHZ	2,18%
Caterpillar Inc.	850598	2,63%
Emmi AG	798263	1,87%
Essity AB	A2DS20	1,86%
Glanbia PLC	883867	1,64%
HeidelbergCement AG	604700	2,74%
Hormel Foods Corp.	850875	1,28%
Kraft Heinz Co., The	A14TU4	1,54%
Quintis Ltd. (ehem. TFS Corp.)	A2DN0R	0,32%
Svenska Cellulosa AB B	856193	0,58%
Waste Management	893579	2,53%
Weyerhaeuser Co.	854357	2,42%

Sonstiges gesamt **32,78%**

Liquidität

Konto	1,79%
-------	-------

Liquidität gesamt **1,79%**

Ausgewählte Transaktionen

Bucher Industries AG	A0EAHZ	▼ R
Agrana Beteiligungs AG	779535	▼ R

▲ A = Aufstockung, ► K = Kauf, ▼ R = Reduzierung, ◄ V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 5 Prozent würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 50,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Aktuelle Fondstruktur FIVV-MIC-Mandat-China

Stand: 30. September 2017

Kumulierte Wertentwicklung*

5 Jahre	3 Jahre	1 Jahr	Berichtsjahr
30.09.12 - 30.09.17 : +89,7%	30.09.14 - 30.09.17 : +41,8%	30.09.16 - 30.09.17 : +19,2%	01.01.17 - 30.09.17 : +16,4%

Aktien

Air China	A0M4WT	1,50%
Anta Sports Products	A0MVDZ	4,42%
AviChina Industry & Technology	A0M4WY	1,69%
Bank of China	A0M4WZ	2,11%
Bank of Communications	A0M4W0	1,71%
Beijing Enterprises	A0NEXK	1,60%
BYD	A0M4W9	3,03%
China Foods	A0MQ7Y	2,17%
China Life Insurance	A0M4XJ	1,75%
China Mobile	909622	1,85%
China Pacific Insurance	A0NHPX	2,02%
China Petroleum & Chemical	A0M4XN	1,58%
CITIC Securities	A1JLVC	2,49%
CNOOC	A0B846	1,52%
EcoGreen International Group	A14PHE	0,98%
Geely Automobile Holdings	A0CACX	3,99%
Great Wall Motor	A0M4X0	2,54%
Guotai Junan Securities Ltd.	A2DPT0	2,30%
Haier Electronics Group	A0MJ98	1,55%
Hengan Internat.	A0YJE8	2,09%
Hongkong Exchanges	A0NJY9	2,88%
IMAX China Holding Inc.	A1402U	2,97%
Industr. & Commerc. Bank of China	A0M4YB	2,20%
Inspur International	A1W92K	2,30%
Lenovo Group	894983	1,33%
Microport Scientific Corp	A1C5AB	1,69%

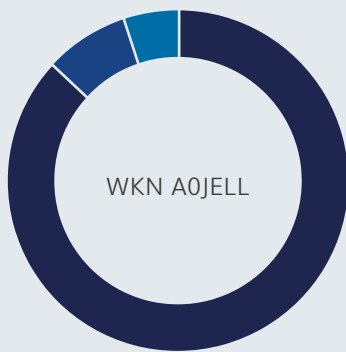
New Oriental Educat.&Technology Group	A0KFDH	4,04%
PetroChina	A0M4YQ	0,94%
Ping An Insurance	A0M4YR	2,93%
Shanghai Electric Group	A0M4YX	1,79%
Shanghai Fosus Pharmaceutical	A1J68D	2,71%
Sichuan Expressway	A0M4Y3	1,73%
Sinopharm Group	A0N99U	2,35%
SOHU COM	502687	2,30%
Tencent Holdings	A1138D	4,34%
Value Partners Group	A0M7L2	1,83%
Zhaojin Mining Industry	A0M4ZH	2,52%
ZTE	A0M4ZP	3,45%

Aktien gesamt 87,19%

Sonstige Assetklassen

db x-trackers CSI 300 INDEX ETF	DBX0NK	7,46%
---------------------------------	--------	-------

Sonstige Assetklassen gesamt 7,46%



■ 87%	Aktien
■ 8%	Sonstige Assetklassen
■ 5%	Kasse



Historische Wertentwicklung*

01.01.12 - 31.12.12 : **+2,8%**

01.01.13 - 31.12.13 : **+10,0%**

01.01.14 - 31.12.14 : **+20,4%**

01.01.15 - 31.12.15 : **+12,0%**

01.01.16 - 31.12.16 : **+1,5%**

Liquidität

Konto	5,35%
Liquidität gesamt	5,35%

Ausgewählte Transaktionen

Sohu.com	502687	▲ A
CITIC Securities Ltd.	A1JLVC	▲ A
IMAX China Holding	A1402U	► K
Guatai Junan Securities	A2DPT0	► K
Belle International	A0MRMP	▼ R
Geely Automobile Holdings	A0CACX	▼ R

▲ A = Aufstockung, ► K = Kauf, ▼ R = Reduzierung, ◄ V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 5 Prozent würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 50,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s).

Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.

Herausgeber:



Kooperationspartner:



Herterichstraße 101
81477 München
Telefon: +49 89 374100-0
Fax: +49 89 374100-100
E-Mail: info@fivv.de
Internet : www.fivv.de